

Siegfried Röder 1927-1997

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **53 (1997)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Siegfried Röder 1927–1997

Nur für eine kurze Notiz in Heft 5/97 (S.202) reichte es noch, als nach Redaktionsschluss die Nachricht vom überraschenden Tod unseres langjährigen Mitarbeiters Siegfried Röder eintraf. Bei seinem bevorzugten Hobby, dem Wandern, ist Siegfried Röder auf einer Wanderung des Schwarzwaldvereins Villingen in den Dolomiten einem Herzinfarkt erlegen.

Während mehr als einem Jahrzehnt hat Siegfried Röder für den «Sprachspiegel» geschrieben. Seinen vielfältigen Interessen gemäss verfolgte er aufmerksam die verschiedensten Aspekte des sprachlichen Lebens und berichtete darüber in unserer Zeitschrift, in kurzen Glossen, in längeren Aufsätzen, kritisch, informativ, unterhaltend, je nach Thema. Immer wieder schrieb er auch über sprachliche Vorgänge in Osteuropa, denen sein besonderes Interesse galt, hatte er doch Slawistik studiert.

Als nicht ganz Achtzehnjähriger war Siegfried Röder Ende des Zweiten Weltkriegs noch als Soldat an die Front geschickt worden. Aus dem Debakel des Kriegs zurückgekehrt, begann er sein Studium (Germanistik und Slawistik), das er abubrechen gezwungen war, weil sich herausstellte, dass das Thema, das er

für seine slawistische Dissertation bearbeitete, bereits in den USA bearbeitet worden war und er sich als Familienvater eine weitere Verlängerung des Studiums nicht erlauben konnte. An der Pädagogischen Hochschule in Reutlingen liess er sich darauf zum Lehrer ausbilden. Viele Jahre lang wirkte er an der Karl-Brachat-Realschule in Villingen, wo er Deutsch und Religion, Geschichte und Gemeinschaftskunde unterrichtete.

Den grössten Teil seiner Zeit hat Siegfried Röder nach seiner Pensionierung lesend und schreibend am Schreibtisch verbracht. Ein wichtiger Ausgleich war für ihn sein geliebtes Wandern. Auf einer harmlosen Wanderung ins Antholztal zum Antholzersee hat ihn am 1. September 1997 der Tod ereilt.

Siegfried Röder war ein ebenso eifriger Leser wie Schreiber. Davon zeugen die Artikel, die noch unveröffentlicht bei der Redaktion des «Sprachspiegels» liegen: der Verstorbene schrieb mehr, als die Zeitschrift noch zu seinen Lebzeiten fassen konnte. Mit diesen Beiträgen wird Siegfried Röder in einigen künftigen Heften des «Sprachspiegels» weiterhin gegenwärtig bleiben. Das scheint mir auch eine dem Verstorbenen angemessene Art zu sein, seiner zu gedenken. *Nf.*